



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Gedeckte Holzbrücke

Gemeinde

Winterthur, Illnau-Effretikon

Bezirk

Winterthur, Pfäffikon

Ortslage

Mattenbach, Leisental

Planungsregion

Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Kyburgstrasse 130.1; Linsentalstrasse 80.1
Bauherrschaft Gemeinde Kyburg, Stadt Winterthur
ArchitektIn –
Weitere Personen Johann Heinrich Heider (1814–1850) (Zimmermeister)
Baujahr(e) 1846
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS ja
KGS B12610
Datum Inventarblatt 16.04.2018 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
29605001	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt	–
230MAK00003	RRB Nr. 5021/1980 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0929/2018 Inventarblatt	–

Schutzbegründung

Die gedeckte Holzbrücke, die einzige ihrer Art in der Region, welche sich noch am urspr. Standort befindet (vgl. insb. die Holzbrücke, ehem. Brunibrücke, Auenstrasse 57.1; 230STBRUECKE00001), ist Teil des historischen Verkehrswegs zwischen dem Kyburger Marktort und dem Verwaltungssitz in Winterthur. Da die beiden Gemeinden sich jahrelang nicht über den Bau einer befahrbaren Brücke einigen konnten, entschied der Zürcher Regierungsrat am 17.01.1845, dass die Stadt Winterthur und die Gemeinde Kyburg das Bauwerk innert Jahresfrist gemeinsam zu erstellen haben. Aus diesen verschiedenen Gründen ist die substanziell grösstenteils bauzeitlich erhaltene Brücke ein wichtiger wirtschafts- und sozialgeschichtlicher Zeuge seiner Zeit. Weil befahrbare Brücken im Tösstal erst im 19. Jh. notwendig wurden, setzte der Holzbrückenbau hier zwar vergleichsweise spät ein, aus typologischer und architekturgeschichtlicher Sicht überzeugt die Brücke nichtsdestotrotz als einzige erhaltene, einfache Hängesprengwerkbrücke aus der 1. H. des 19. Jh. im Kanton Zürich. Die Konstruktion des Tragwerks mit drei doppelten und unter der Fahrbahn zusätzlich mit den Widerlagern verstreuten Hängesäulen war zur Bauzeit ein Novum.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der Brücke.

Kurzbeschreibung

Situation/Umgebung

Die gedeckte Holzbrücke führt im S der Stadt Winterthur und des Eschenbergs über die Töss, bevor sich die Wege im Südhang des Tösstals in verschiedene Richtungen, u. a. nach SW hinauf zur Kyburg, verzweigen.

Objektbeschreibung

Durchgehend bretterschalte und rot gestrichene, einfache Sprengwerkbrücke mit aufgehängter Fahrbahn unter einem kreuzversteiften, ziegelbedeckten Satteldach. An beiden Enden gibt es zwei identische, portalähnlich ausgestaltete Brückeneinfahrten. Die Brücke besitzt eine Spannweite von 17,8 m, eine Gesamtlänge von 24,8 m und eine Breite von 3,91 m. Zum Tragwerk gehören nebst dem Hängesprengwerk auch drei doppelte Hängesäulen, die zusätzlich unter der Fahrbahn



Gedekte Holzbrücke

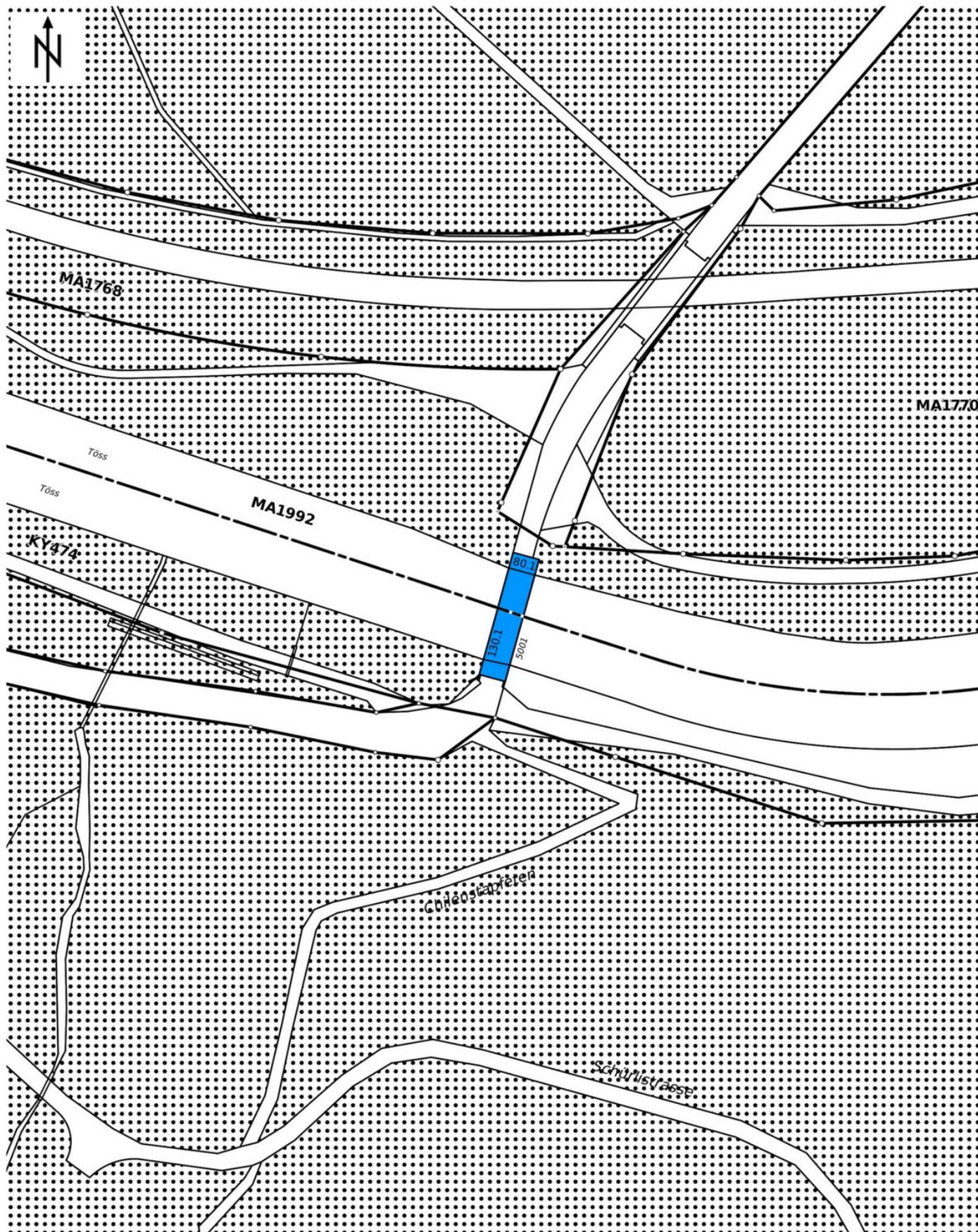
miteinander und mit den noch bauzeitlich erhaltenen, aus den bauzeitlichen Tuffsteinquadern bestehenden Widerlagern verstrebt sind. Jeweils drei vorspringende Pultdächlein in den Fassaden schützen die Balkenköpfe der drei Querverbindungsbalken auf dekorative Art und Weise.

Baugeschichtliche Daten

18.07.1846	Aufrichte
1941	erste Verstärkungen aufgrund zunehmenden und schwereren Motorverkehrs
27.09.1974	Zerstörung von sieben Querriegeln durch einen Lastwagen, der in voller Fahrt in das südliche Portal fuhr
1978	Kauf durch die Stadt Winterthur und Reparatur der Brücke

Literatur und Quellen

- Alfred Häberle, Die Kyburgbrücke an der Töss im Linsental bei Winterthur, in: Zürcher Taschenbuch, 1977, Zürich 1977, S. 87–143.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band III, Die Bezirke Pfäffikon und Uster, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1978, S. 199.
- IVS Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz, Inv. Nr. ZH 671, bearbeitet von Cornel Doswald, hg. von Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bern 2002.
- Stadtarchiv Winterthur.



Gedeckte Holzbrücke



Gedeckte Holzbrücke, Ansicht von NO, 10.03.2021 (Bild Nr. D100605_71).



Gedeckte Holzbrücke, Ansicht von N, 10.03.2021 (Bild Nr. D100605_73).

Gedeckte Holzbrücke



Gedeckte Holzbrücke, Ansicht von SW, 10.03.2021 (Bild Nr. D100605_74).

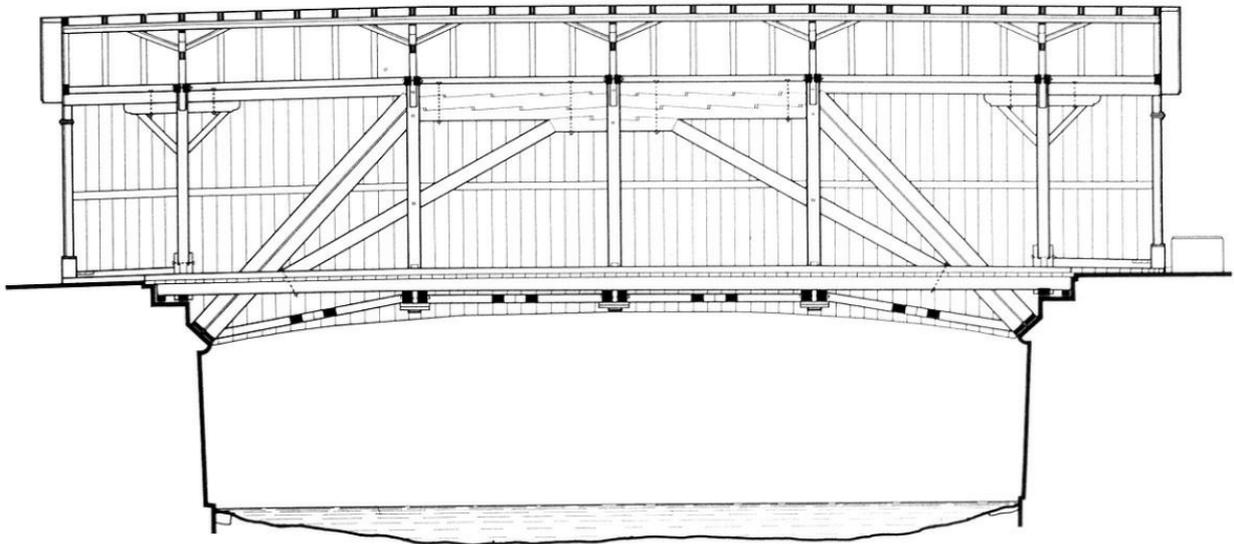


Gedeckte Holzbrücke, Ansicht von SO, 10.03.2021 (Bild Nr. D100605_75).

Gedeckte Holzbrücke



Gedeckte Holzbrücke, Innenansicht, Blick nach S, 10.03.2021 (Bild Nr. D100605_76).



Gedeckte Holzbrücke, Längsschnitt, Bild: Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band III, Die Bezirke Pfäffikon und Uster, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1978, S. 199., 03.10.2014 (Bild Nr. D101112_68).